



An den Grossen Rat

23.0948.01

BVD/P230948

Basel, 6. Dezember 2023

Regierungsratsbeschluss vom 5. Dezember 2023

Ratschlag betreffend Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall»



1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragt Ihnen der Regierungsrat, den Gesamtbetrag von 2,972 Mio. Franken für die Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» – ausgelöst durch die neue Nutzung des Areals als Pausenplatz – zu bewilligen. Die Ausgaben teilen sich wie folgt auf:

- 2,008 Mio. Franken für die bauliche Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 4 «Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Teil Bildung»;
- 603'000 Franken für die Szenografie und die Betriebseinrichtungen / Ausstattung der Umgestaltung zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 7 «Kultur»;
- 272'000 Franken für die Ausgrabung und Sicherung sowie organisatorische und wissenschaftliche Projektbetreuung der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt als einmalige Ausgabe zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements;
- 10'000 Franken für die Pauschale für den Gebäudeunterhalt als jährliche Folgekosten zu Lasten der Erfolgsrechnung des Finanzdepartements, Immobilien Basel-Stadt;
- 79'000 Franken für den Betrieb der Archäologischen Informationsstelle und die Vermittlung der Archäologischen Bodenforschung als jährliche Folgekosten zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements.

103'000 Franken des Mittelbedarfs im Investitionsbereich 7 werden mit Mitteln aus dem Nachlass «GLOOR Verena Mathilde» finanziert; der Betrag wird nach Abschluss der Umsetzungsarbeiten in Abzug gebracht.

2. Begründung

Sicherheits- und Nutzungsanforderungen der 2020 in Betrieb genommenen Primarschule machen eine Umgestaltung der 1993 eingerichteten Informationsstelle zur spätkeltischen Wehranlage «Murus Gallicus» an der Rittergasse 4 notwendig. Der Umbau der Informationsstelle ermöglicht eine Verbindung der Anforderungen der Schule mit den touristischen Anforderungen an ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Die Fundstelle «Murus Gallicus» steht unter Bundesschutz und verfügt über ein grosses touristisches Potenzial.

Wegen des 2020 aufgenommenen Schulbetriebs ist der Besuch der Informationsstelle zum Murus Gallicus als ein Angebot für die Basler Bevölkerung, Schulen und den Tourismus nur noch sehr eingeschränkt möglich. Gruppenführungen von Basel Tourismus wurden ganz eingestellt.

Der Umgestaltungsvorschlag ist aus einem Projektwettbewerb im Einladungsverfahren hervorgegangen. Die Umgestaltung ermöglicht eine Trennung von Besucherinnen und Besuchern der Informationsstelle und Kindern des Primarschulhauses. Mit einem separaten Zugang von der Rittergasse und der Einrichtung eines unterirdischen Besucherraums kann ein attraktives Vermittlungsangebot geschaffen werden. Die Umgestaltung vergrössert das Platzangebot für die Kinder. Sie ist mit dem Erziehungsdepartement, dem Bund, der Denkmalpflege und der Stadtgärtnerei abgesprochen.

Aufgrund der Besucherzahlen der seit 2019 im Münster eingerichteten Archäologischen Informationsstelle kann in der umgestalteten Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» mit weit über 50'000 Besucher/-innen gerechnet werden. Der Umbau

wird zu einer Vergrößerung des touristischen bzw. kulturellen Angebots Basels beitragen. Die geplante Szenografie, Betriebseinrichtungen und Ausstattung ermöglichen zudem die Nutzung als ausserschulischer Lernort für das Schulfach «Natur, Mensch, Gesellschaft».

3. Ausgangslage

3.1 Bestehende Anlage

Vor mehr als 2000 Jahren bauten Kelten die erste Basler Stadtbefestigung – den Murus Gallicus – auf dem Münsterhügel. Im Rahmen des Jubiläums der Schweizerischen Eidgenossenschaft 1991 bot sich die Gelegenheit, archäologische Grabungen durchzuführen und die Archäologische Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» einzurichten. Der vom Künstlerpaar Petruschka und Hannes Vogel gestaltete «Archäologische Park» ging aus einem Kunst am Bau-Wettbewerb hervor. Er besteht zur Hauptsache aus drei Erdfenstern. Sie bieten Einblick auf die Originalbefunde der Ausgrabungen und übernehmen gleichzeitig eine schützende bzw. konservatorische Funktion. Heute aufgrund der Schulnutzung entfernte Markierungsstangen zeigten ursprünglich die einstige Front und Höhe des Keltenwalls. 1993 wurde die Archäologische Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» eröffnet. Das parkähnliche Areal der Informationsstelle war bis 2020 Bestandteil des öffentlichen Raumes und jederzeit uneingeschränkt zugänglich.

3.2 Kulturelle und touristische Bedeutung der Anlage

Der Murus Gallicus ist im Kulturgüterinventar der Schweizerischen Eidgenossenschaft als archäologische Fundstelle von nationaler Bedeutung eingetragen und steht unter Bundesschutz. Er markiert den Beginn der Basler Stadtgeschichte und ist Zeugnis eines Wendepunktes der europäischen Geschichte.

Die Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» ist eine der Stationen des archäologischen Rundgangs «3000 Jahre Münsterhügel». Der Rundgang informiert über die Besiedlungsgeschichte des historischen Zentrums von Basel. Die Informationsstelle wurde regelmässig bei Stadtführungen von Basel Tourismus und von weiteren Anbietern wie den Schifffahrts-Veranstaltern und von zahlreichen Individualtouristinnen und -touristen – jährlich rund 10'000 Personen – besucht. Daneben wurde die Informationsstelle von vielen Schulklassen besichtigt.

Der Besuch von Denkmälern und archäologischen Stätten ist die beliebteste kulturelle Freizeitaktivität der Schweizer Bevölkerung, dicht gefolgt vom Besuch von Konzerten, Museen und Ausstellungen. Wie gross das Interesse an Denkmälern, historischen und archäologischen Stätten von Touristinnen und Touristen in Basel ist, verdeutlicht die 2019 von der Archäologischen Bodenforschung im Münster eingerichtete Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr.: Krypta unter der Vierung des Münsters»: Im Jahr 2022 haben alleine 74'000 Personen die Informationsstelle mit ihrem zeitgemässen szenografischen Vermittlungskonzept besucht. Ein ähnliches Besucherpotenzial ist für eine umgebaute Informationsstelle «Murus Gallicus» anzunehmen.

3.3 Nutzungskonflikte mit dem Schulbetrieb

Seit der Inbetriebnahme der Schule 2020 sind die Besucherzahlen der Informationsstelle rückläufig. Die Sicherheits- und Nutzungsanforderungen der Schule sind nur schwer mit denjenigen einer Archäologischen Informationsstelle in Einklang zu bringen. Gruppenführungen von Basel Tourismus wurden ganz eingestellt. Die Sicherheit der Kinder hat oberste Priorität. Um den freien Zugang für Besuchende zu gewähren, müsste das Tor offenstehen. Dies wäre mit dem Risiko verbunden, dass Kinder den Pausenhof verlassen und im Spiel unvermittelt auf die Rittergasse rennen und sich so den Gefahren des Verkehrs aussetzen.

3.4 Sicherheitsmängel und zu kleines Pausenhofareal

Die Erdfenster der heutigen Informationsstelle sind als Teil des Schulareals ungeeignet: Sie weisen scharfe Kanten auf. Eine Absturzsicherung ist nicht vorhanden. Aufgrund dieser Sicherheitsbedenken sind die Erdfenster seit dem Umbau 2020 provisorisch eingezäunt. Der Pausenhof ist im Verhältnis zum Schulhaus eher klein, was u.a. auf die drei bestehenden Erdfenster zurückzuführen ist.

4. Ziele des Umbaus

Die unter Bundeschutz stehende Archäologische Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» wird nach dem Umbau wieder uneingeschränkt öffentlich zugänglich sein und zu einer Vergrößerung des touristischen bzw. kulturellen Angebots Basels beitragen. Als integraler Bestandteil des Schulareals entspricht sie den Bedürfnissen eines Pausenhofes und dessen Sicherheitsanforderungen. Dank der oberirdischen Gestaltung erfährt der Pausenhof eine Vergrößerung. Der unterirdische Besucherraum und der separate Zugang von der Rittergasse ermöglichen eine räumliche Trennung von Besucherinnen sowie Besuchern und Schulkindern. Die Anforderungen von Denkmal- und Baumschutz sind erfüllt.

5. Projekt

2020 wurde mittels eines Projektwettbewerbs im Einladungsverfahren eine neue Gestaltung der Informationsstelle gesucht, welche die Vermittlung der Archäologie und die schulische Nutzung des Areals optimal vereint. Die international besetzte Jury hat von sieben eingereichten Vorschlägen das Projekt «ORBIS ALIUS» vom Team LOST Architekten GmbH, Basel und Studio MC, Darmstadt (Szenografie) als Sieger erkoren und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Im Anschluss an den Wettbewerb startete die konkrete Planung des Projekts.

5.1 Bauprojekt

5.1.1 Bau

Das Siegerprojekt ergänzt die Originalbefunde der unterirdischen Fundstelle mit einem Informations- und Ausstellungsraum. Durch den direkten Zugang von der Rittergasse in den unterirdischen Raum wird eine räumliche Trennung der Schulkinder auf dem Pausenhof und den Besuchenden der Informationsstelle ermöglicht. Nutzungskonflikte auf dem Pausenhof werden so vermieden. Das Areal ist oberirdisch ein Ort des Spiels und unterirdisch ein Ort der Geschichte. Drei dem Ausstellungsraum dienende Baukörper durchdringen die Oberfläche und treten im Schulhof in Erscheinung: Ein «Erschliessungskörper» sorgt für den direkten und hindernisfreien Zugang von der Rittergasse in den Ausstellungsraum und zwei «Walkkörper stehen über den Ruinen des Murus Gallicus. Die Walkkörper folgen dem ursprünglichen Verlauf der spätkeltischen Befestigung. Die Fenster der Körper dienen der Ausstellung als Lichtquelle und erlauben den Blick auf die tiefergelegenen Grabungen. Die unterirdische Integration des Besucherraums in den Grabungsbereich veranschaulicht die historischen Schichten der Stadt und erzählt deren Geschichte. Für den Pausenhof ergeben sich daraus folgende Vorteile: Die oberirdisch nutzbare Fläche des Pausenhofs wird um rund 50 m² vergrößert und im Hof treten lediglich scheinbar frei arrangierte Baukörper in Erscheinung.

Der Projektperimeter ist von denkmalgeschützten und inventarisierten Bauten umgeben. Um die hohen gestalterischen und gesetzlichen Anforderungen der Schutzzone und den Umgebungschutz der eingetragenen Denkmale einzuhalten, wurden die baulichen Interventionen in enger Begleitung mit der Denkmalpflege entwickelt. Zudem wurde die Abteilung Raum und Anlagen des Erziehungsdepartements in die Projektentwicklung einbezogen, um die Bedürfnisse der Schule und der Schüler/-innen zu berücksichtigen. Die bewusst zurückhaltende Anpassung an die Schulhof-

nutzung wird geprägt durch den Baumbestand. Die Stadtgärtnerei wurde während der Projektentwicklung zu allen Fragen des Baumschutzes und des Baumersatzes beigezogen. In der Vorbereitung des Projektwettbewerbes wurde der Baumbestand auf dessen Vitalität geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass der unmittelbar bei den strassenseitigen Erdfenstern stehende Baum am Absterben ist. Dies ermöglichte es, den Gestaltungsspielraum für das Projekt zu erweitern. Das Projekt sieht die Fällung der absterbenden Rosskastanie und eine Ersatzpflanzung im Innenhof im Bereich der Parkplätze vor. Der Schutz aller anderen geschützten Bäume ist gewährleistet.

Die bestehenden Erdfenster sind unterirdisch in Beton konstruiert. Die heutigen Betonwände werden zum Schutz der archäologischen Funde erhalten und lediglich ergänzt sowie fortgeführt. Die gewählten Konstruktionen und Materialien erfüllen die Anforderungen der Schutzzone. Die Dimensionen des unterirdischen Raumes bleiben an der Oberfläche kaum wahrnehmbar und das Volumen des Eingangskörpers wurde auf ein Minimum reduziert. Die Realisierung erfolgt gemäss Vorgabenkatalog Minergie-Eco, womit die Verwendung von Recyclingbeton und von ökologischen Materialien gewährleistet ist.

5.1.2 Szenografie und Betriebseinrichtungen/Ausstattung

Das szenografische Konzept strebt die Verbindung aller über- und unterirdischen Teile der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» an. Ziel ist es, einen attraktiven Ort zu gestalten, an dem sich Besucher/-innen ein Bild von der keltischen Zeit und der historischen Entwicklung der Stadt Basel machen können.

Im Aussenraum soll die geografische Ausrichtung der Wehranlage des «Murus Gallicus» vermittelt werden. Besuchende können sich anhand der Walkörper und eines Modells über die Trennung zwischen Innen (Siedlung) und Aussen (offenes Vorgelände mit Berme und Graben) orientieren. Mittels QR-Codes können mit dem Smartphone Visualisierungen zum rekonstruierten Murus Gallicus und der dahinterliegenden Siedlung aufgerufen werden.

Die in den 1990er-Jahren freigelegten baulichen Originalstrukturen des Murus Gallicus können im unterirdischen Besucherraum besichtigt werden. An einer Medienstation wird die Bauweise der Wallanlage erklärt und deren einstige Monumentalität dank einer Visualisierung als Projektion erfahrbar. Eine Präsentationswand dient der historischen Kontextualisierung. Eine interaktive mediale Präsentation erläutert, wer die Kelten waren, wann und warum sie die befestigte Siedlung auf dem Münsterhügel gegründet haben und wie die Siedlungslandschaft am Rheinknie in keltischer Zeit aussah. An einer Hörstation können die Besucher und Besucherinnen überdies an einem authentischen Bericht von Julius Caesar zur Bauweise der keltischen Befestigungsanlagen teilhaben. Um einen Einblick in die materielle Welt der Kelten zu geben, werden bei den Ausgrabungen gefundene Objekte als Repliken in Wandvitruinen ausgestellt.

5.1.3 Vermittlungsangebot für Schulklassen

Die umgebaute Informationsstelle soll in Zukunft verstärkt als ausserschulischer Lernort für das Schulfach «Natur, Mensch, Gesellschaft» dienen. Vor dem Umbau zum Schulhaus wurde das Areal der Informationsstelle für Archäologie-Workshops (4.–6. Primarschulklassen) genutzt.

Im Zuge der Neuinszenierung wird ein rollbarer «Reisekoffer in die KeltENZEIT» erstellt, der für Schulen in einem eigens dafür vorgesehenen oberirdischen Raum zugänglich sein wird. Die Informationsstelle wird in Abstimmung mit dem Pädagogischen Zentrum Basel täglich von 8.00–10.00 Uhr ausschliesslich Schulklassen zugänglich sein, so dass diese im Ausstellungsraum mit dem Reisekoffer arbeiten können. Weiterführendes Informationsmaterial wird als Vorbereitung für Lehrpersonen sowie für Aufgabenstellungen im Unterricht dienen. Das Konzept und die Unterlagen für den Prototyp eines «Reisekoffers in die Vergangenheit» wurden in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich erarbeitet, um die Erfordernisse des Lehrplans 21 und ausserschulischer Lernorte zu gewährleisten. Der seit dem letzten Schuljahr im Einsatz stehende «Reisekoffer in die Steinzeiten» der Archäologischen Bodenforschung war pausenlos ausgeliehen und ist bis

Ende 2023 durchgehend ausgebucht. Das pädagogische Zentrum Basel hat aufgrund der sehr grossen Nachfrage durch die Basler Schulen zwei weitere Steinzeitenkoffer in Auftrag gegeben.

5.2 Legat «GLOOR Verena Mathilde»

Die Präsentationswand mit der szenografischen Elementen und der Vermittlung zur historischen Kontextualisierung im unterirdischen Schauraum der zukünftigen Archäologischen Informationsstelle «Murus Gallicus» werden mit Mitteln aus dem Nachlass «GLOOR Verena Mathilde» finanziert. Die Kosten für die gesamte Präsentationswand sind auf 103'000 Franken veranschlagt. Die Verwendung von Mitteln aus dem Nachlass wird in der umgebauten Informationsstelle für die Öffentlichkeit gut wahrnehmbar vermerkt.

Nach der Umgestaltung soll eine Überarbeitung der Signalisation an den anderen Informationsstellen des Münsterhügels sowie eine weitgehende Neukonzeption der analogen und digitalen Besucherführung des Archäologischen Rundgangs (App) vorgenommen werden. Es ist geplant, diese Kosten ebenfalls mit Mitteln des Nachlasses «GLOOR Verena Mathilde» zu finanzieren.

6. Termine

Das Vorprojekt ist abgeschlossen. Die weiteren Planungs- und Realisierungsarbeiten werden unmittelbar nach der rechtskräftigen Ausgabenbewilligung aufgenommen. Mit folgenden Terminen für die Umsetzung wird nach Vorliegen einer Ausgabenbewilligung (AB) geplant:

Vorprojekt:	abgeschlossen
Ausgabenbewilligung (AB) Bau	2. Quartal 2024
Ablauf Referendumsfrist	3. Quartal 2024
Baubegehren (Auf Basis Vorprojekt)	3 Monate nach AB
Bauprojekt	3 Monate nach Baugesuchen
Baubewilligung	ca. 12 Monate nach AB
Ausführungsplanung und Ausschreibung:	6 Monate nach Bauprojekt
Baubeginn	ca. 15 Monate nach AB
*Realisierung	14 Monate nach Baubewilligung
Inbetriebnahme und Bezug (ca. 3 Monate)	ca. 2 ³ / ₄ Jahre nach AB

*Damit der Schulbetrieb nicht übermässig durch die Baustelle belastet wird, werden die lärmintensiven Bauarbeiten in den Sommerferien ausgeführt. Sollte sich im weiteren Projektverlauf ein Baustart ausserhalb der Sommerferien ergeben, verschiebt sich der Baubeginn daher um mindestens ein Jahr.

Die angenommenen Zeiträume gehen von einem optimalen Projektverlauf aus. Im Falle von Einsprachen verlängern sich die Termine um ein bis zwei Jahre (inhaltliche Bearbeitung Einsprachen, Einspracheverhandlungen, Vorbereitung und Eröffnung Einspracheentscheid usw.).

Im Falle einer Volksabstimmung verlängern sich die Termine um rund zwei Jahre (Organisation Abstimmung, für Projekt reservierte Ressourcen fallen weg und müssen zu späteren Zeitpunkt wieder bereitgestellt werden usw.). Sollten Einsprachen oder eine Volksabstimmung erfolgen, muss mit einem Projektabschluss ca. acht Jahre nach AB gerechnet werden.

7. Kosten

Für die Umgestaltung sowie als Folgekosten werden gesamthaft folgende Mittel benötigt:

Baukosten	IB 4	Fr.	2'008'000
Szenografie und Betriebseinrichtungen	IB 7	Fr.	603'000
Ausgrabung und Sicherung, Projektbetreuung	ZBE PD (befristet)	Fr.	272'000
Instandhaltung jährlich	ZBE FD (unbefristet)	Fr.	10'000
Betrieb	ZBE PD (unbefristet)	Fr.	79'000
Total		Fr.	2'972'000

Basis für die ausgewiesenen Projektkosten bilden das abgeschlossene Vorprojekt und die darauf basierende Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von $\pm 15\%$.

7.1 Gesamtkosten für die Realisierung

Für die Realisierung der Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» werden gesamthaft folgende Mittel benötigt:

Baukosten	Fr.	2'008'000
Szenografie und Betriebseinrichtungen	Fr.	603'000
Ausgrabung und Sicherung sowie organisatorische und wissenschaftliche Projektbetreuung	Fr.	272'000
Total	Fr.	2'883'000

Den Gesamtkosten werden nach Realisierung 103'000 Franken aus dem Legat GLOOR Verena Mathilde in Abzug gebracht.

7.1.1 Baukosten

Die Baukosten für die Informationsstelle betragen inkl. MwSt. total 2,0 Mio. Franken. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

<i>BKP</i>	<i>Arbeitsgattung</i>		<i>Betrag</i>
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	190'000
2	Gebäude	Fr.	1'440'000
4	Umgebung	Fr.	45'000
5	Baunebenkosten	Fr.	110'000
6	Reserve	Fr.	215'000
7	Mehrwertsteuererhöhung 2024	Fr.	8'000
Total		Fr.	2'008'000

(Preisbasis Schweizerischer Baupreisindex Nordwestschweiz / Hochbau, April 2021 Index 123.5, Basis Oktober 2015=100)

Bei Bauprojekten mit einer gewissen Komplexität sind während den Planungs- und Realisierungsphasen Finanzmittel zur Qualitätssicherung sowie für Beratung und Unterstützung in Form von Expertisen, Rechtsberatungen, Kostenüberprüfungen usw. erforderlich. Erfahrungsgemäss sind Mittel in der Grössenordnung von 0,5 bis 1% der Baukosten vorzusehen. Für das vorliegende Projekt sind hierfür 10'000 Franken in den Baunebenkosten eingeplant.

7.1.2 Kosten Szenografie und Betriebseinrichtungen

Die Kosten für die Szenografie, Vermittlung und Betriebseinrichtungen für die Informationsstelle betragen inkl. MwSt. total 0,6 Mio. Franken. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

<i>Arbeitsgattung</i>		<i>Betrag</i>
Herstellungskosten Szenografie	Fr.	360'000
Honorare	Fr.	205'000
Nebenkosten	Fr.	10'000
Reserve	Fr.	25'000
Mehrwertsteuererhöhung 2024	Fr.	3'000
Total	Fr.	603'000

Den Kosten werden nach Realisierung 103'000 Franken aus dem Legat GLOOR Verena Mathilde in Abzug gebracht.

7.1.3 Kosten Ausgrabungen und Sicherung sowie organisatorische und wissenschaftliche Projektbetreuung

Die Kosten für die Ausgrabung, die wissenschaftliche Betreuung der didaktischen Inhalte für die Szenografie sowie für das Projektmanagement der Archäologischen Bodenforschung können nicht über das laufende Budget abgedeckt werden. Sie machen eine einmalige, befristete Budgeterhöhung erforderlich. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

<i>Leistung</i>		<i>Betrag</i>
Ausgrabung und Sicherung	Fr.	178'000
Wissenschaftliche Projektbetreuung	Fr.	72'000
Organisatorische Projektbetreuung	Fr.	21'000
Mehrwertsteuererhöhung 2024	Fr.	1'000
Total	Fr.	272'000

7.2 Folgekosten

7.2.1 Folgekosten Bau

Für Instandhaltung und Instandsetzung der Erweiterung kann mit den üblichen Kostenansätzen gerechnet werden. Die Instandhaltung des Gebäudes kostet rund 0,5% der Investitionssumme, d.h. jährlich ca. 10'000 Franken. Diese Kosten fallen ab ca. 2026 regelmässig an und werden die Pauschale für den Gebäudeunterhalt der Erfolgsrechnung (zulasten ZBE) des Finanzdepartements Immobilien Basel-Stadt belasten.

Die Kosten für die Instandsetzung betragen jährlich ca. 1 bis 2% der Investitionssumme. Die Instandsetzung erfolgt jedoch jeweils in Zyklen, so dass ungefähr alle fünfzig Jahre das Gebäude zu Lasten der Investitionsrechnung erneuert wird.

7.2.2 Folgekosten Betrieb

Für den Betrieb, die Wartung und die Instandhaltung der Archäologischen Informationsstelle sowie für den Vermittlungsaufwand (Führungen, Workshops Schulklassen) fallen ab Inbetriebnahme dauerhaft folgende jährliche Folgekosten an:

Schliessung/Sicherheits-Kontrolle	Fr.	37'000
Reinigung/Wartung	Fr.	10'000
Instandhaltung, HC-Erhöhung 10%	Fr.	13'000
Vermittlung, HC-Erhöhung 20%	Fr.	18'000
Mehrwertsteuererhöhung 2024	Fr.	1'000
Total	Fr.	79'000

8. Projektorganisation

Die Projektorganisation erfolgt gemäss dem Konzept für den Investitionsablauf der Zentralen Raumdienste nach dem Drei-Rollen-Modell. Dabei fungiert Städtebau & Architektur - Hochbau im Bau- und Verkehrsdepartement als zentrales Baufachorgan, die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt im Präsidentialdepartement ist als Nutzerin vertreten und Immobilien Basel-Stadt (IBS) im Finanzdepartement nimmt die Eigentümerinteressen wahr.

9. Prüfungen


Das für den Investitionsbereich «Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Teil Bildung» verantwortliche Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt und das für den Investitionsbereich «Kultur» verantwortliche Präsidentialdepartement haben am Ratschlag mitgewirkt.

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

10. Antrag

Gestützt auf obige Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Plandokumentation Vorprojekt

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall»

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

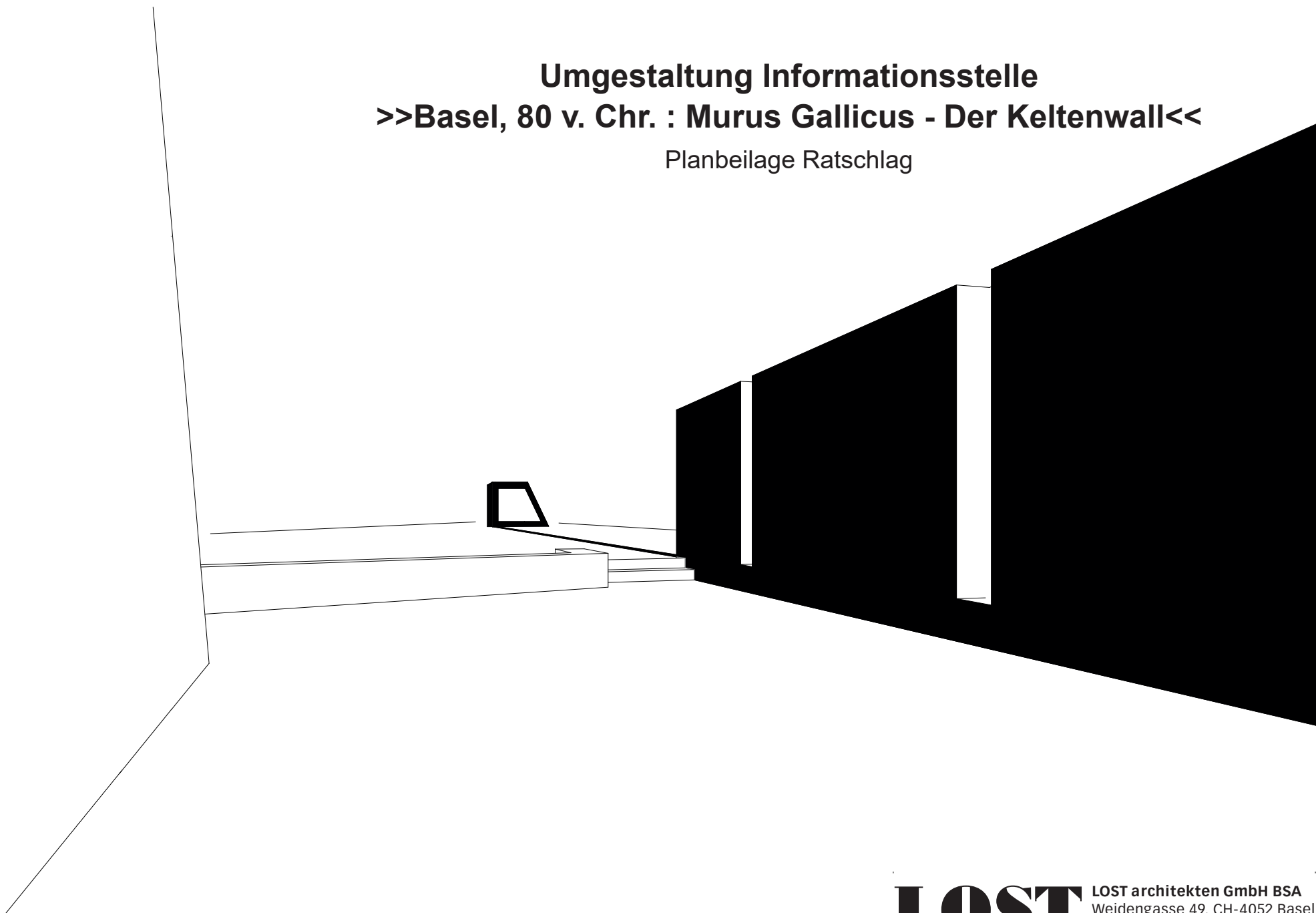
Für die Realisierung der Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» werden Ausgaben in Höhe von gesamthaft Fr. 2'972'000 bewilligt. Diese teilen sich wie folgt auf:

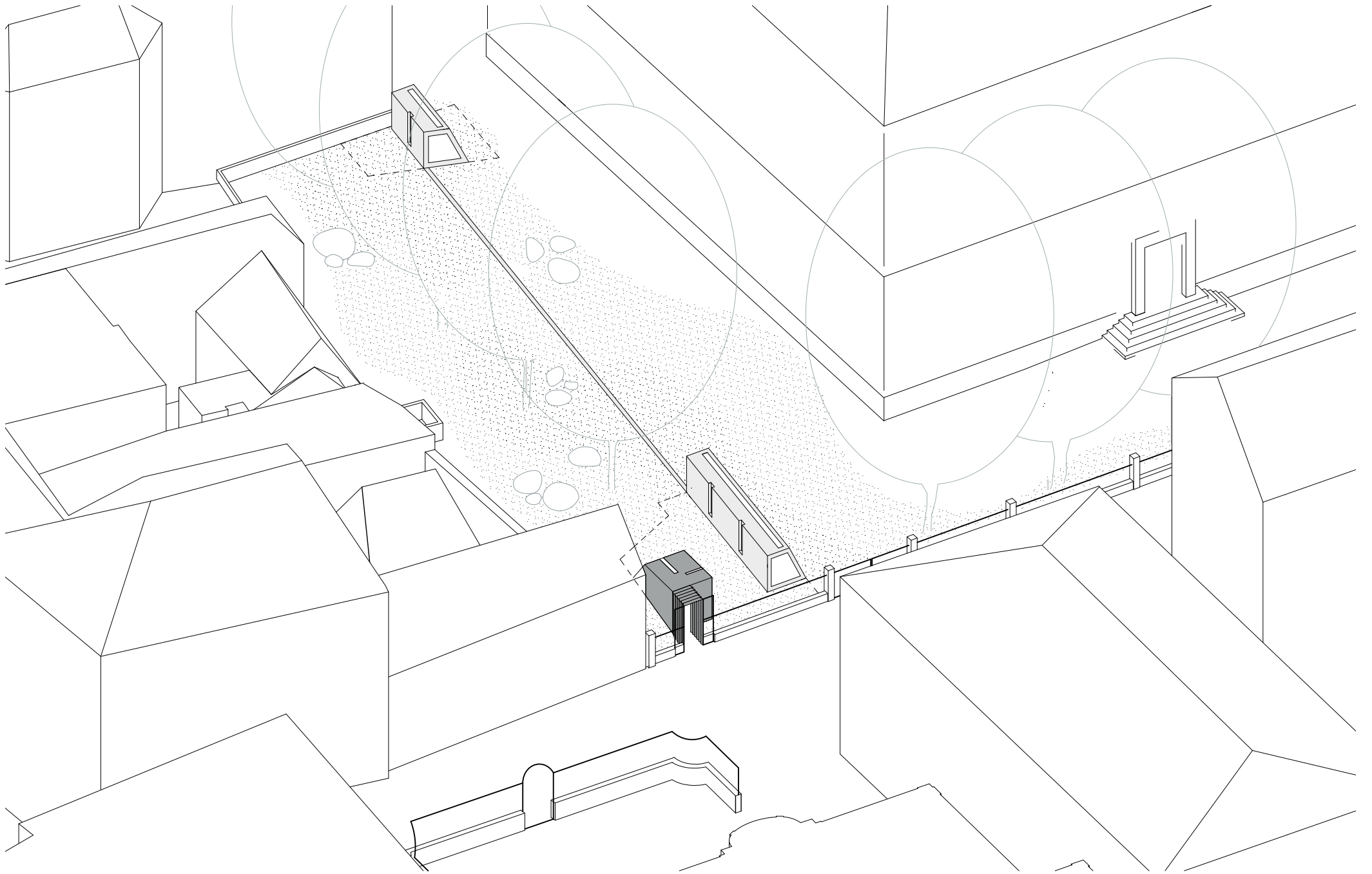
1. Fr. 2'008'000 für die Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 4 «Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Teil Bildung»
2. Fr. 603'000 für die Szenografie und die Betriebseinrichtungen/Ausstattung der Umgestaltung zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 7 «Kultur»
3. Fr. 272'000 für die Ausgrabung und Sicherung sowie organisatorische und wissenschaftliche Projektbetreuung der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt als einmalige Ausgabe zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements
4. Fr. 10'000 für die Pauschale für den Gebäudeunterhalt als jährliche Folgekosten zu Lasten der Erfolgsrechnung des Finanzdepartements, Immobilien Basel-Stadt
5. Fr. 79'000 für den Betrieb der Archäologischen Informationsstelle und die Vermittlung der Archäologischen Bodenforschung als jährliche Folgekosten zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.

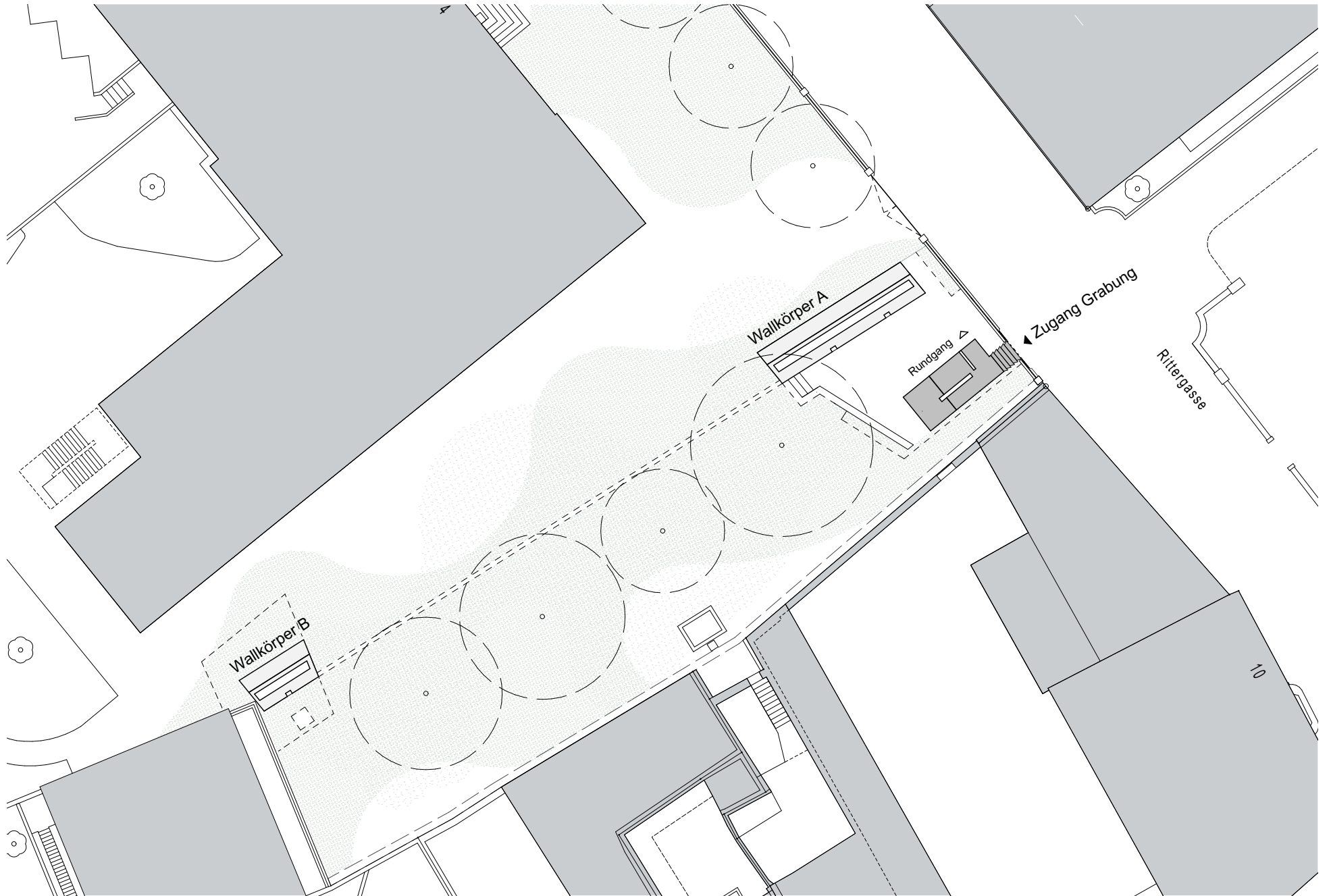
Umgestaltung Informationsstelle >>Basel, 80 v. Chr. : Murus Gallicus - Der Keltenwall<<

Planbeilage Ratschlag





Isometrie



Situation

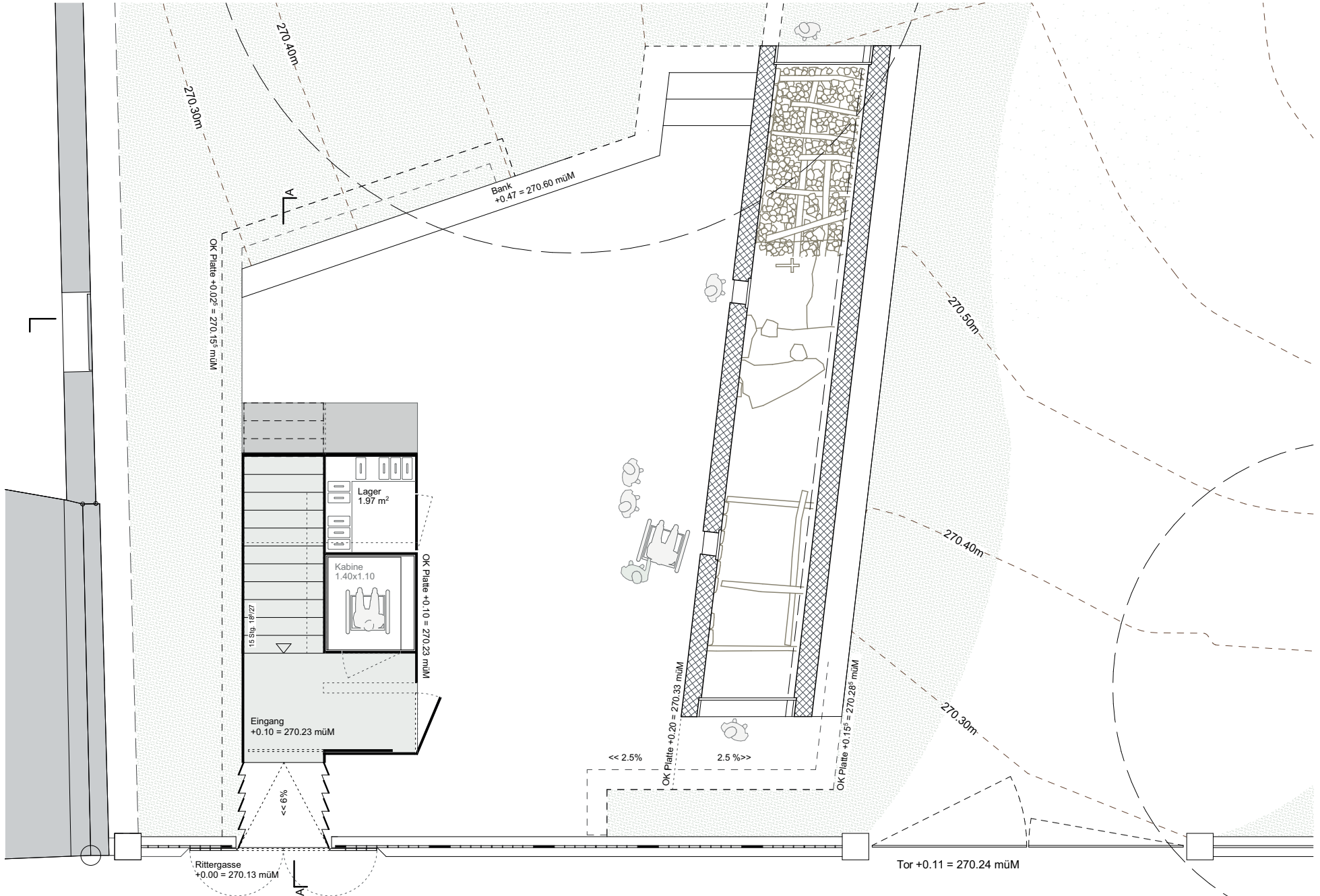


Ansicht Rittergasse

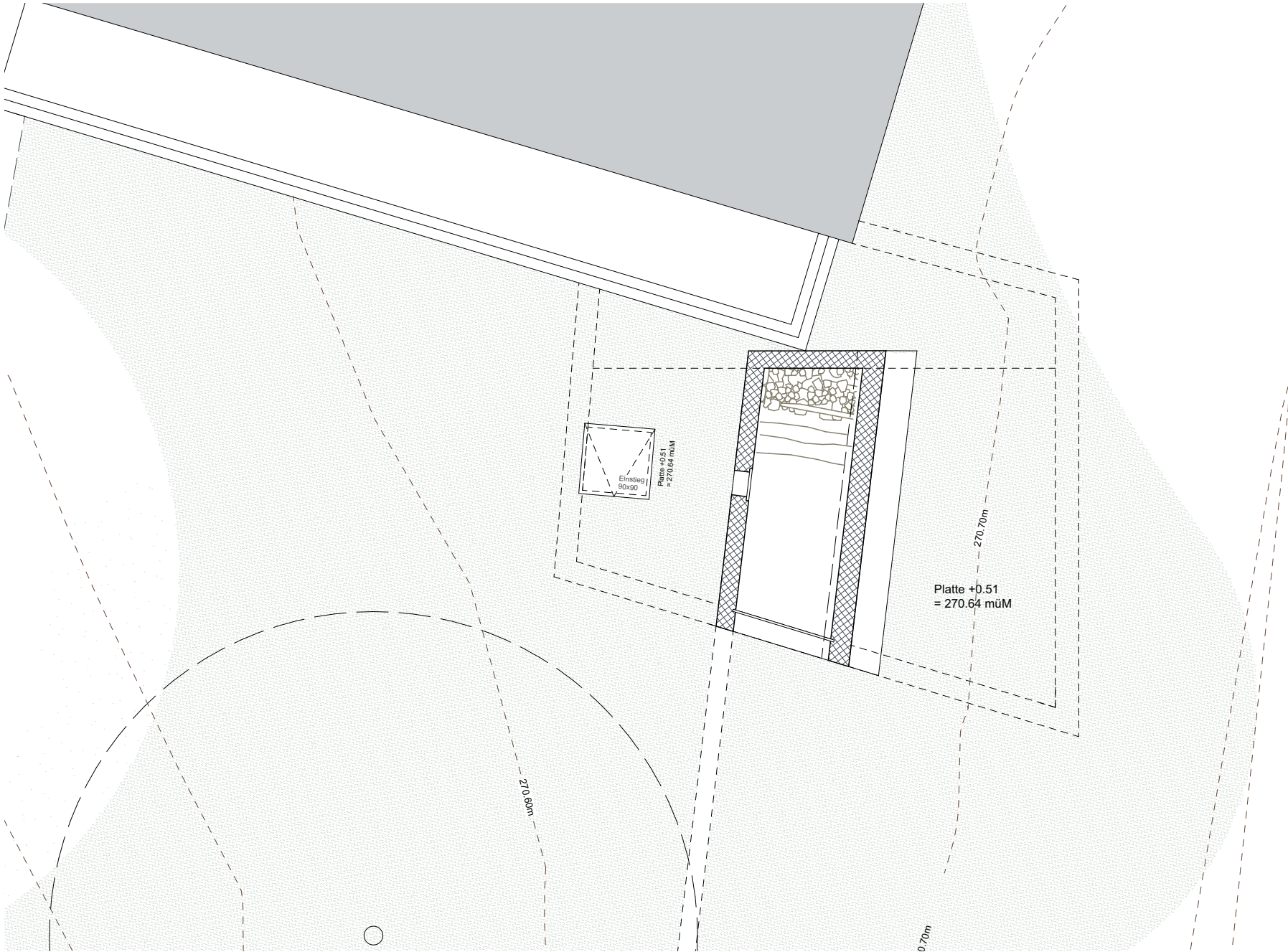


**BASEL, 80 v.CHR.
MURUS GALLICUS**

Ansicht Rittergasse bei Nacht



Grundriss EG



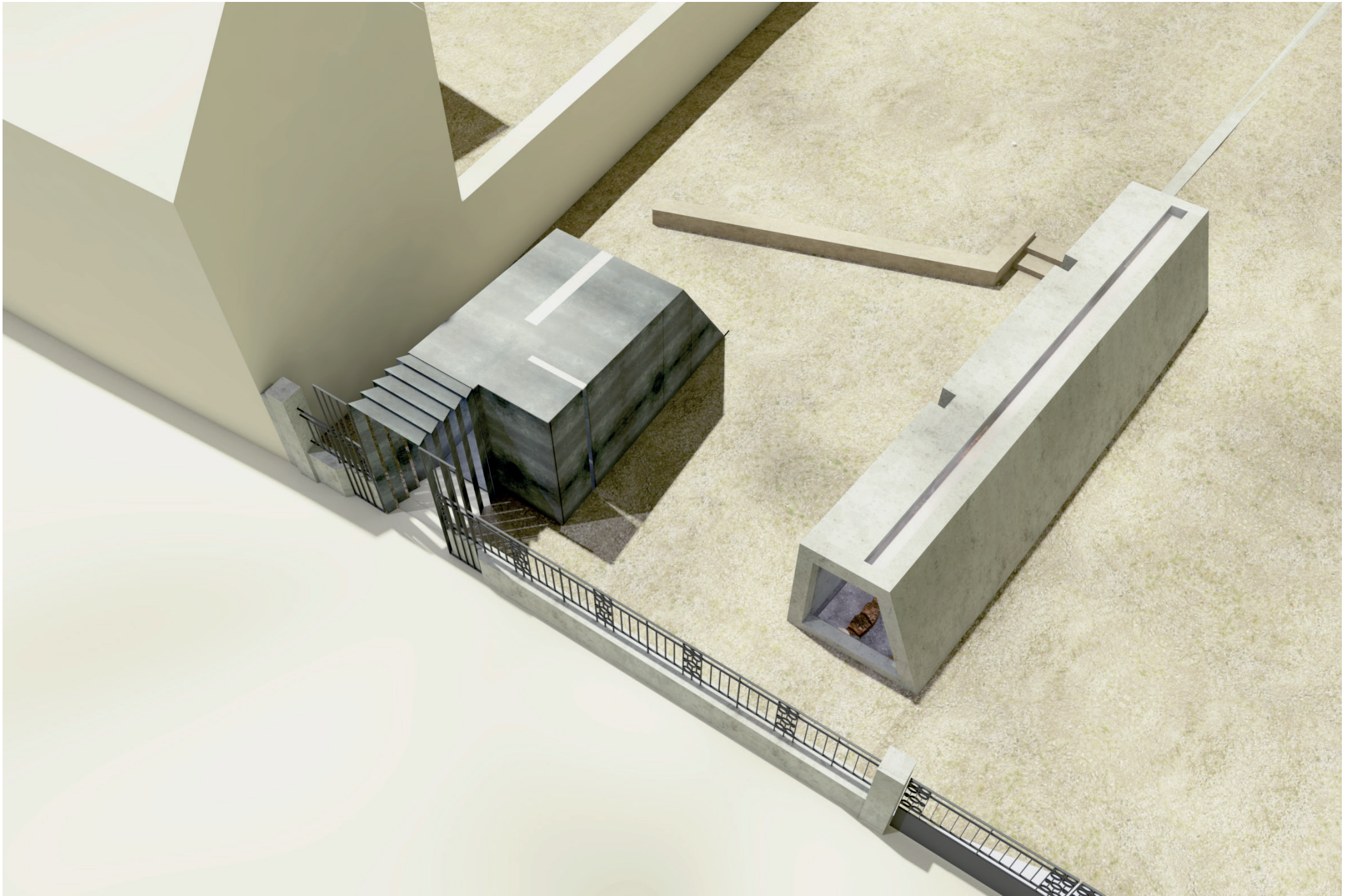
Grundriss EG Walkkörper B



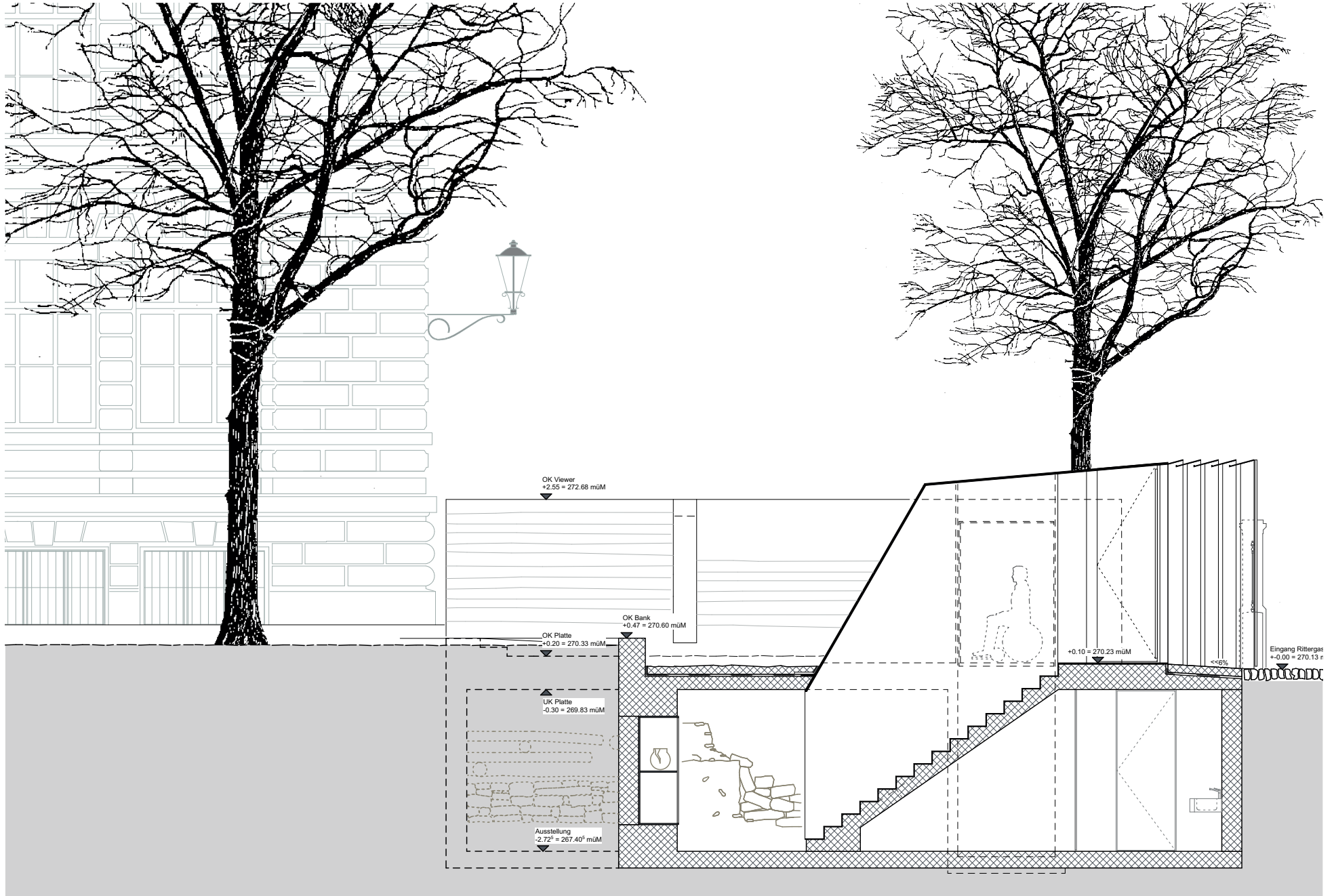
Pausenhof



Blick in Wallkörper A



Flugperspektive

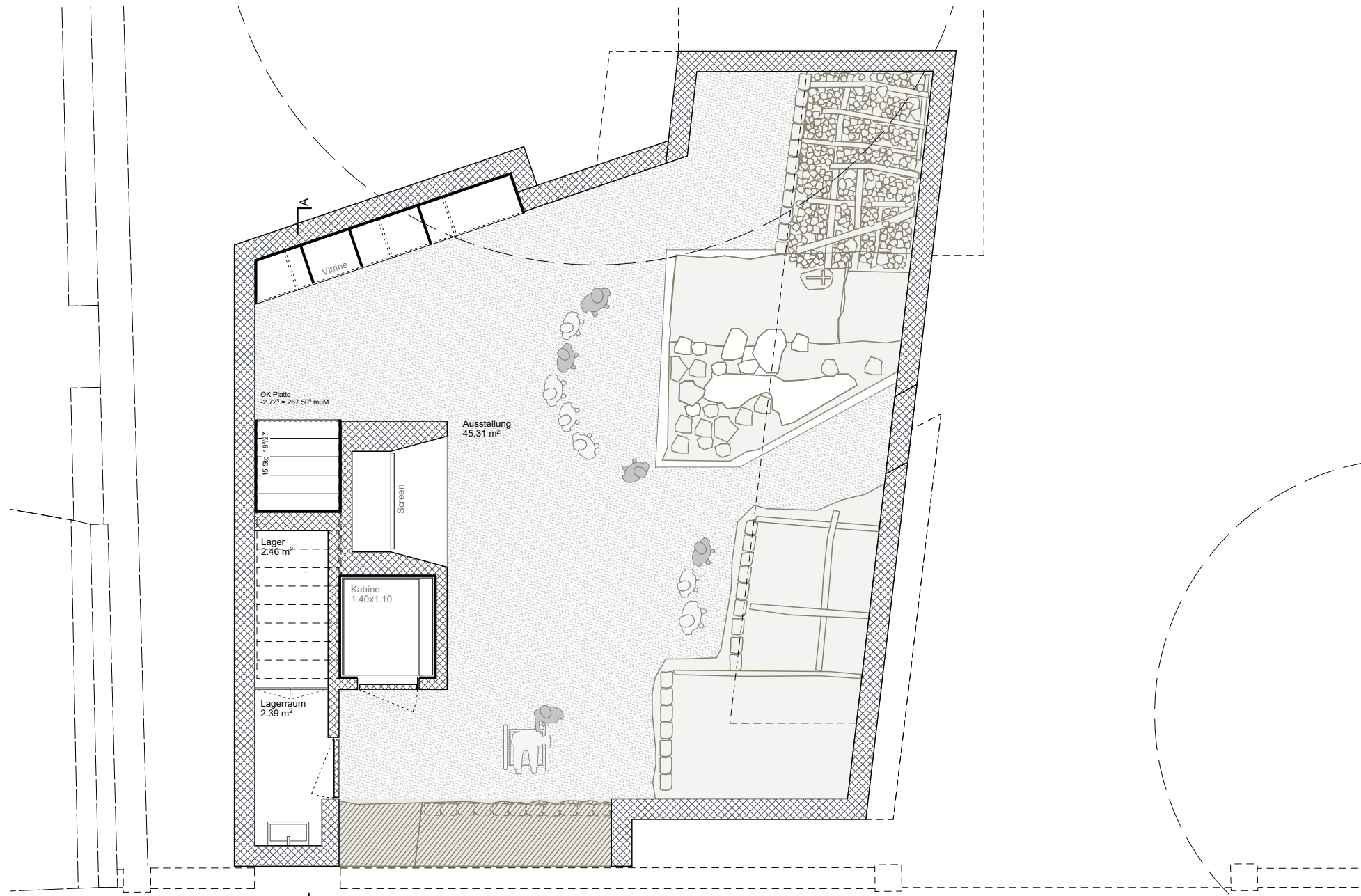


Schnitt A-A

0 1 2 5



Ansicht Rittergasse



A

Vitrine

OK Platte
-2.72^o = 267.50^o müM

15 Stg. 18/72

Lager
2.46 m²

Screen

Kabine
1.40x1.10

Lagerraum
2.39 m²

Ausstellung
45.31 m²

A

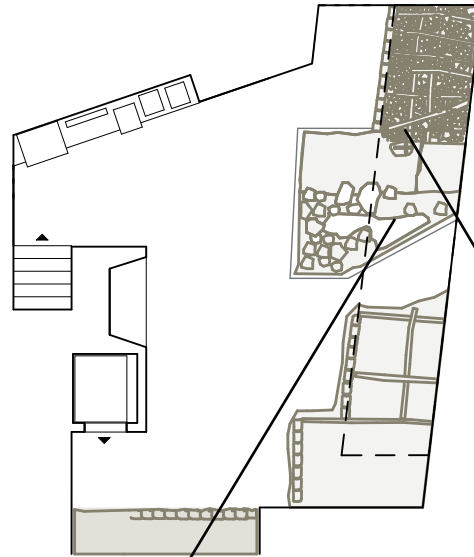
Grundriss Besucherraum und Grabungsstätte



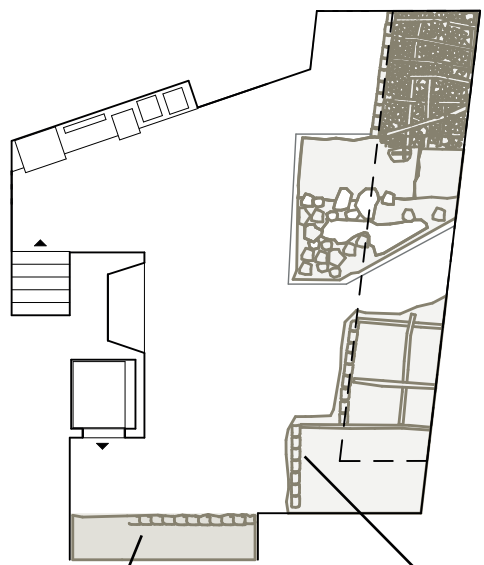
Besucherraum und Grabungsstätte



Besucherraum und Grabungsstätte



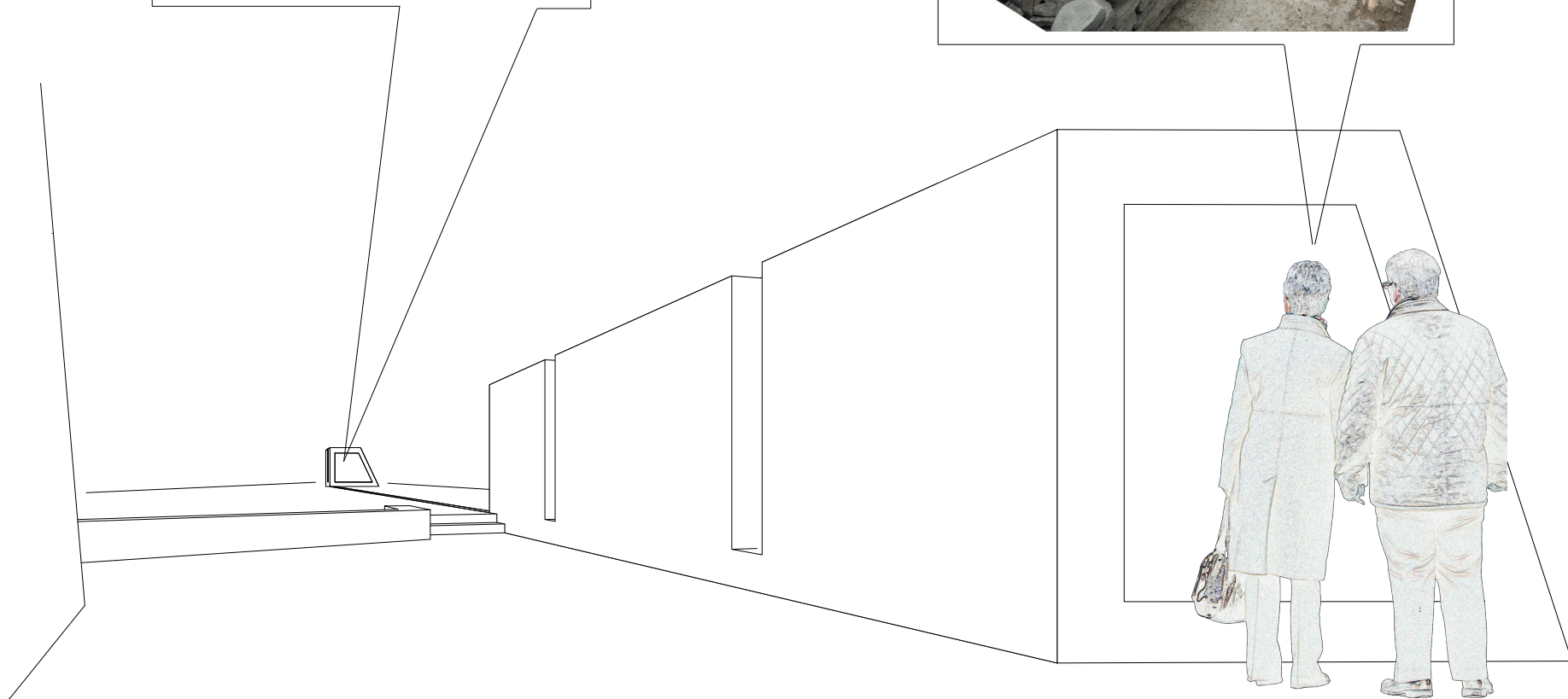
Originalfunde



Originalfunde



Besucherraum und Grabungsstätte



Geschichtsfenster mit Originalfunden



Vermittlung der Wallanlage durch Augmented Reality